

Beramour. Redakteur: A. O. Kässler in Stettin.  
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.  
Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 S.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 10 S. mehr.  
Anzeigen: wie Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

## Abooniments-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsern Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen diesbezüglich keine Unterbrechung zugeht.

Auch fernerhin wird es unser stets streben sein, unseren Lesern über die politischen Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinzialen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes Fenster ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden

### "Stettiner Zeitung"

beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten 1,10 M., und in Stettin in den Expeditionen vierteljährlich nur 1,05 M., monatlich 25 Pf. mit Bringerlosh. 50 Pf., auch bei den durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen.

Unsere Zeitung ist eine volkstümliche und sehr billige politische Zeitung, welche täglich in großen Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die "Stettiner Zeitung" wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

### Vom Eisenbahn-Verkehr.

Die Einnahme der preußischen Staatsbahnen in den fünf ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres sind nicht allein in Bezug auf die Frage, ob diese Einnahmen den Etats anzusatz erreichen werden, sondern auch für die weitere Frage von besonderem Interesse, wie hoch in den nächstjährigen Etat die Eisenbahn-Einnahmen eingestellt werden können. Denn erfolgt regelmäßiger unter Zugrundeliegung des Ergebnisses des zuletzt abgeschlossenen Rechnungsjahrs und unter Berücksichtigung der Verkehrsentwicklung in dem abgelaufenen Theile des jetzigen Jahres, in dem die Einnahmen aufstellung erfolgt. Die Eisenbahn-Einnahmen in diesen 5 Monaten haben nun diejenigen des Vorjahrs um rund 5 400 000 Mark übersteigen und zwar beträgt das Mehr für den Personen- und Gepäckverkehr 267 000 Mark und für den Güterverkehr 5 200 000 Mark. Danach könnte es den Antheil gewinnen, als ob die Einnahmen aus dem Personenverkehr abzunehmen, während die Stockung auf dem Gebiete der Einnahmen aus dem Güterverkehr überwunden sei. In Wirklichkeit aber ist zur Zeit nichts weniger als glänzend; das Land ist zwar in Wirklichkeit ungewöhnlich reich, aber durch seine politische Verfassung ist die Regierung in Bezug auf Einnahmen die einzige, die ihr die Reichthum des Landes nur sehr wenige Einnahmenquellen zur Verfügung stellt, denn die Provinzen oder die Bundesstaaten sind in inneren und also auch in Steuerangelegenheiten ganz unabhängig und dulden nicht, daß die Nationalregierung Steuern erhebe, welche sie, die Provinzen, selbst ausbeuten möchten. Schwerfälle hat es gefestet, der Nationalregierung die Ernährung zu erringen, Verbrauchsabgaben auf Alkohol, Bier, Zigaretten, Tabak zu erheben; wenn aber irgendwo in dem ausgedehnten Land eine Anlage sich notwendig oder auch nur wünschenswert erweist, wird verlangt, daß der Bund dafür eintrete. So ist es am Ende nicht befriedend, wenn die Zentralregierung in dringenden Fällen, und die stellen sich nur zu oft ein, Hilfe aus der Kasse durch Belastung von Handel und Verkehr sucht; ihre Haupt-Einnahmen werden ja von den Zöllen dargestellt. Ohne die Gefährlichkeit der Ausfuhrmittel zu verlernen, wird die Zuflucht zu Zuschlagszöllen und Steuern genommen, wozu noch kommt, daß

einnahme aus dem Güterverkehr von 370 Millionen Mark will eine solche geringe Zunahme nicht viel bedeuten, und man kann bedauerlicherweise noch nicht von einer wesentlichen Erhöhung des Güterverkehrs reden. So sind ja u. a. auch die Einnahmen aus dem Güterverkehr im Monat August um nahezu 700 000 Mark gegen das Vorjahr zurückgegangen. Die Schlussfolgerungen, welche aus dieser Lage der Dinge sich sowohl für die Vertheilung des Erfolges der Eisenbahnverwaltung in dem laufenden Jahre wie für die Aufstellung des nächstjährigen Etats ergeben, liegt auf der Hand.

### Heimkehr englischer Krieger.

(Nachdruck verboten.)

Aus Sydneys schreibt uns unser ständiger Mitarbeiter: Vor kurzem kam der Transvordampfer "Draughton Grange" mit einem Theile der vom südafrikanischen Feldzuge zurückkehrenden Truppen hier an. Das Schiff war in einem abhänglichen Zustand. Viele Todesfälle und Krankheiten sind während der Reise vorgekommen, deren Ursachen auf Überfüllung des Schiffes und mangelhafte Vorkehrungen zurückzuführen sind. Als der "Draughton Grange" in Albany (W.A.) ankam, waren über 100 Kranke an Malaria, Lungenerkrankung und Influenza an Bord, wobei fünf starben, ehe Melbourne erreicht wurde. Colonel Williams, Director-General of the Commonwealth Army Medical Services, berichtet, daß die Hospitalvorrichtungen auf dem Schiff ungenügend seien, indem nur Vorrang für 35 Patienten getroffen sei, anstatt für 55. Keine Arrangements für die Isolation epidemisch kranker seien gemacht worden. Medizinvorstand war sehr mangelhaft und unvollständig. Die hauptsächliche Krankheit war eine sehr bösertige Art von Malaria, denen in den meisten Fällen bronchitische Erscheinungen folgten. Colonel Williams bedauert, daß die Behörden in Albany (W.A.) sie weigerten, die Kranken dagegen zu Land zu nehmen; wenn das geschehen wäre, so würde das Leben einiger der zwischen Albany und Melbourne Geforbliebenen gerettet worden sein. Eine Kommission tagt jetzt hier, welche diese schauderhaften Zustände untersucht, um womöglich den Schuldigen gerechte Strafe angedroht zu lassen. Schon sind durch die Begegnungen recht anstrengende und widerige Streitfälle auf diese Thatsachen geworfen worden. Lebriegen tagt in Neuseeland eine Kommission in ähnlicher Angelegenheit, weil nämlich dort der Transport auf dem "Britannia" gleichfalls unter schauderhaften Verbäumen anfiel.

### Die Lage in Argentinien.

(Nachdruck verboten.)

Aus Buenos-Aires schreibt uns unser Mitarbeiter: Die finanzielle Lage Argentiniens, wie überhaupt die wirtschaftliche, ist zur Zeit nichts weniger als glänzend; das Land ist zwar in Wirklichkeit ungewöhnlich reich, aber durch seine politische Verfassung ist die Regierung in Bezug auf Einnahmen die einzige, die ihr die Reichthum des Landes nur sehr wenige Einnahmenquellen zur Verfügung stellt, denn die Provinzen oder die Bundesstaaten sind in inneren und also auch in Steuerangelegenheiten ganz unabhängig und dulden nicht, daß die Nationalregierung Steuern erhebe, welche sie, die Provinzen, selbst ausbeuten möchten. Schwerfälle hat es gefestet, der Nationalregierung die Ernährung zu erringen, Verbrauchsabgaben auf Alkohol, Bier, Zigaretten, Tabak zu erheben; wenn aber irgendwo in dem ausgedehnten Land eine Anlage sich notwendig oder auch nur wünschenswert erweist, wird verlangt, daß der Bund dafür eintrete. So ist es am Ende nicht befriedend, wenn die Zentralregierung in dringenden Fällen, und die stellen sich nur zu oft ein, Hilfe aus der Kasse durch Belastung von Handel und Verkehr sucht; ihre Haupt-Einnahmen werden ja von den Zöllen dargestellt. Ohne die Gefährlichkeit der Ausfuhrmittel zu verlernen, wird die Zuflucht zu Zuschlagszöllen und Steuern genommen, wozu noch kommt, daß

eine mit Mühe aufgepäppelte sogenannte Landesindustrie die Zolleinnahmen beträchtlich vermindern. Die hohen Eingangssteuern haben auswärtige Zufuhren in Bier, Zucker, Zündkerzen u. s. w. sozusagen vollständig abgeschnitten, die von Wein u. s. sehr stark eingeschränkt, in Folge dessen die Regierung eine Zollentlastung von jährlich 50 Millionen Mark und mehr erleidet. An Verbesserungen, und sie noch so notwendig, ist nicht zu denken ohne gleichzeitige Steuererhöhung. So will man das Konzessionswesen auf einen besseren Fuß stellen und hat mit der Einbringung eines Entwurfes begonnen, durch welchen die Zollentlastung sehr in die Höhe gefasst wird. Korrektion des Fahrwassers der Flüsse Panama und Uruguay ist dringend geboten, ebenso Anlagen von Häfen; das soll nun auch gegeben, das Fahrwasser durch Verdichtungen markiert werden, aber nur wenn vorher hohe Belastung der Schifffahrt, unter anderem Abgaben an die Fahrkarte bis zu 20 Mark, bewilligt sind.

### Die Schipka-Feier.

wird heute und morgen überall in Bulgarien feierlich begangen, es finden Schulfeiern, öffentliche Vorträge, Gottesdienste und Volksfeste statt. Der feierliche Empfang wird in Sofia für Sigismund vorbereitet, der die Ehrenbürgerschaft von Sofia und die Ehrenmitgliedschaft des slawischen Wohltätigkeitsvereins erhält, und Bankette gegeben werden. In Warna ist vorgestern Nachmittag das Panzerstück "Georg Pobedonoszow" mit dem Großfürsten Nikolaus und anderen Gästen an Bord eingetroffen und wurde von 101 Nationen geküßt. Der Fürst von Bulgarien stattete dem Großfürsten an Bord des "Pobedonoszow" einen Besuch ab, den der Großfürst an Bord des bulgarischen Abtschiffes "Radetzky" erwiderte. Um 5½ Uhr trafen sich der Großfürst, der Fürst von Bulgarien und die anderen russischen Gäste unter begeisterten Kundgebungen einer großen Menschenmenge ans und wurden am Quai vom Ministerpräsidenten Danew und dem Metropoliten von Varna, vom Clerus und von den Behörden begrüßt. Der Botschafter der Schweiz hielt eine Ansprache, worin er die Gäste willkommen hieß. Eine Infanteriekompagnie mit Musik leistete die militärischen Ehrenbezeugungen und defilierte vor dem Großfürsten. Alsdann begaben sich der Großfürst und der Fürst von Bulgarien mit der Großfürstin nach Tschernow, wo sie gestern früh eintrafen. Der Dampfer "Peterburg" mit den anderen russischen Gästen landete heute in Burgas, wo die Gäste vom General Balabanoff namens des Fürsten, von den Ministern Sarafow und Radew namens der Regierung begrüßt wurden. Die Gäste fahren mit der Eisenbahn nach Staro Sagora, von wo sie sich nach Schipka begeben.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der zugleich mit dem Fürsten Ferdinand im Feldlager wohnen sollte, steigt im Seminariumsgebäude an Schipka ab, weil er siebeleidend ist. — Die Nichteinladung Rumäniens zur Schipkafeier wurde mit der Nichteinladung Bulgariens zu den rumänischen Herbstmonovern beantwortet.

### Aus dem Weiche.

Der Kaiser trifft aus Rominten am Freitag, 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in Marienburg und Abends 7 Uhr in Lanzfuhr ein. Nach dem Abendessen im Kaiserpalast der Leibhusarenbrigade erfolgt um 10 Uhr die Rückfahrt nach Berlin. — Der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg ist seit heinrich 14 Tagen an Zellgewebs-Entzündung des linken Fußes erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung, jodoch er Aufsäften unternimmt und vom 1. Oktober ab die üblichen Audienzen wieder aufzunehmen hofft. — Die Mitglieder der Zolltarifkommission werden nach Beendigung der zweiten Sitzung, einer Einladung folgend, die Düsseldorfer Ausstellung besuchen. — Heute tritt in Hamburg der Parteitag der freisinnigen Volkspartei zusammen. — Der

großmutter fand jedoch keine Ruhe. Sie sah in ihrem Kammerden und horchte auf jedes kleine Geräusch im Hause. „Doch sie nicht aufzufinden in ihrem Schmerz und Herzleid, lieber Gott.“ betete die alte Frau mit zitternder Stimme. „Gib ihr Kraft, des Lebens Lust und Leid zu tragen, wie du mir Kraft gegeben hast.“

Gegen Mitternacht wurde die Haustür mit seitem Griff geöffnet und die Großmutter erkannte den Schritt Anna's, die rasch die schmale Treppe zu dem Bodenkammer entporchte. „Wist Du's Nunchen?“ fragte sie, als sie die Thür öffnete.

„Ja, Großmutter, ich bin's“, entgegnete die Stimme des Mädchens mit seltsam verändertem, herben Klang.

Die alte Frau rührte sich empört. „Wo warst Du, Anna? Wir glaubten schon, Du wolltest nicht wiederkommen, bis Deine Eltern abgereist wären.“

„Ich reise mit meinen Eltern.“

„Anna?“

Die alte Frau zündete rasch die kleine Kerze vor ihrem Bett an.

„Um Himmels willen, Anna, wie siehst Du aus?“

Die alte hatte wohl Ursache, zu erschrecken. Würde sie das blonde Haar um das blaue, verfärbte Antlitz Anna's; ihre Kleider waren durchzogen und an einigen Stellen zerissen. „Was ist Dir begegnet Kind? Deine Augen blitzen ja, als ob Du einen Geist gesehen.“

„Ich hab nur die Schlechtigkeit der Menschen kennengelernt, Großmutter,“ stich Anna bestürzt hervor.

„Und deswegen willst Du mit nach Berlin?“

„Ja, Großmutter. — Hier müßt ich ja doch verzweifeln!“

Ein gewaltiges Schluchzen drang aus dem gekrüppelten Herzen des Mädchens, das sich in plötzlich neu ausbrechendem Schmerz vor

High Sheriff Augustine Roche hat gestern Abend dem Berliner Ruderclub den von der Stadt Cork gesetzten Ehrenpokal überreicht.

Der Geheime Sommerzentralkomitee, Präsident der Berliner Handelskammer, begeht am 10. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit, wird aber den Tag in Düsseldorf zubringen. Dorthin wird eine Deputation der Handelskammer entsandt werden, um ihm die Glückwünsche der Berliner Kaufmannschaft, an deren Spitze Geheimer Herrscher Herzl lange Jahren steht, zu überbringen. — In Herford fand gestern die Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Gegenwart des Kronprinzen und der Minister Budde und Freiherrn v. Hammerstein statt.

Bei der Neuordnung des Krankenfassengesetzes ist der Hauptpunkt die Verlängerung der Mindestdauer der Unterstützung in Krankenstellen von 13 auf 26 Wochen. Wie die "Natalis. Korr." mittheilt, haben sich alle Einzelregierungen mit dieser Verordnung den Unterstützungsduar verstanden erklärt.

Die im vorigen Jahre vorbereitete, aus

Rücksicht auf das damalige Befinden des Feldmarschalls Grafen Waldersee vertragte Vereinigung der Theilnehmer an der China-Expedition findet nunmehr am 17. Oktober d. J. unter dem Voritz des Grafen Waldersee hier im Hotel Kaiserhof statt.

Anmeldungen von Offizieren und Beamten, die an der Expedition Anteil gehabt haben, zu dieser Feier werden bis 14. Oktober im Kaiserhof entgegennommen.

Die Ernennung Tower's zum Bot-

schafter der Vereinigten Staaten in Berlin wird amtlich bekannt gemacht. Mac Cormick,

der jetzige Botschafter in Wien, geht in gleicher Eigenschaft nach Petersburg; an seine Stelle tritt Stover, der bisherige Botschafter in Madrid.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Zentral-Ausschusses der Reichsbank bemerkte der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Wirth, Geh. Rath Dr. Koch, daß die Lage die gewöhnlichen, durch den sich ankündigenden Herbstbedarf veranlaßten Bewegungen zeige. Die Wechselanlage insbesondere überreichte die vom 23. v. M. um 37 Millionen. Die Gesamtanlage sei mit 908 Millionen gegen den 23. v. M. zwar um 49 Millionen höher, aber gegen den 23. September v. J. um 97 Millionen kleiner, die fremden Gelder um 9 Millionen. Dagegen sei der seit 4 Wochen um 64 Millionen vermindernde Metallvorrat noch um 25 Millionen größer als im Vorjahr, gegen 1900 um 135 Millionen. In der letzten Septemberwoche sei eine starke Anspannung unvermeidlich. Indessen sei ungeachtet der Steigerung des Diskonts am offenen Markt nicht abzusehen, inwiefern eine Diskontserhöhung erforderlich sein werde, zumal Gold mehr als abschieben und die fremden Wechsel kurze anmutig werden.

### Ausland.

In Nantes fand gestern vor den Kriegsgericht die Verhandlung gegen Major Vautier statt, der seine Mitwirkung an der Schließung geistlicher Schulanstalten verweigert hatte. Nach bestiger Diskussion zwischen dem Regierungskommissar und dem Verteidiger wurde die Angklage mit sechs gegen eine Stimme schuldig gesprochen und hierauf einstimmig zur Strafe der Absezung verurteilt. Das Publikum nahm die Urteilsverkündigung ohne Demonstrationen auf. Der Angeklagte verantwortete sich damit, daß die Aufgabe der Armee ihm eine andere zu setzen scheine, als die Austreibung von Frauen. Der Zeuge vernommen General Larrau erklärte, daß ein strittiger Marchbefehl ertheilt worden sei. Daraufhin beantragte der Regierungskommissar die Strafe der Absezung.

Zu der dänischen Stadt Helsingör bat sich, wie von dort gemeldet wird, ein Komitee zu dem zwei gebildet gegenüber der Terrasse des Schlosses Kronborg ein Standbild Shakespeares zu errichten, zu dem der in Rom lebende dänische Bildhauer Hasselriis den Entwurf bereits vollendet hat. Das Komitee, dessen Vorsitzender Oberst Christensen, der Kommandant des Schlosses Kronborg, ist, fordert alle Bewunderer Shakespeares zur Beitragsleistung auf.

Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Reform des Militärpensionsgesetzes ist auch eine anderweitige Regelung der Pensionsverhältnisse der Unterbeamten zu erwarten, sofern jenseits jetzt einer ungleichen Bezahlung unterliegen. — Über die Feierlichkeiten in Copenaghen bei der Beisetzung des Grafen Ledeborowski liegen erst kurze Meldungen vor. Den vierjährigen Galavagen, den Herr von Stablevski bei der Aufsärt benutzte, hatte Graf Mielzhynski gestellt. Zahlreiche katholische Vereine der Provinz nahmen mit ihren Bannern an der Prozession teil. Uniformierte Schützen aus Copenaghen sorgten für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Das Hochamt zelebrierte der Erzbischof selbst. Während der Feierlichkeiten hielten die polnischen Geschäftsmänner sämtliche Herren, die zugleich Mitglieder des Adelskollegiums der Kaufmannschaft sind.

Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Reform des Militärpensionsgesetzes ist auch eine anderweitige Regelung der Pensionsverhältnisse der Unterbeamten zu erwarten, sofern jenseits jetzt einer ungleichen Bezahlung unterliegen. — Über die Feierlichkeiten in Copenaghen bei der Beisetzung des Grafen Ledeborowski liegen erst kurze Meldungen vor. Den vierjährigen Galavagen, den Herr von Stablevski bei der Aufsärt benutzte, hatte Graf Mielzhynski gestellt. Zahlreiche katholische Vereine der Provinz nahmen mit ihren Bannern an der Prozession teil. Uniformierte Schützen aus Copenaghen sorgten für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Das Hochamt zelebrierte der Erzbischof selbst. Während der Feierlichkeiten hielten die polnischen Geschäftsmänner sämtliche Herren, die zugleich Mitglieder des Adelskollegiums der Kaufmannschaft sind.

Max war ein fluger Jungling, wenn er auch die Realschule nur mit Mühe und Not abolvirt hatte. Aber das Leben in Berlin kannte er gründlich und weil er es so gründlich kannte, hatte er sich noch für keinen Beruf entschieden können, sondern brachte seine Tage auf den Rennbahnen in Karlshorst und Westend, auf den Radfahrbahnen und den Tennisplätzen in Halensee und Zehlendorf, seine Abende und Nächte jedoch in dem Spezialitätentheater des Wintergartens, den öffentlichen Bällen der Friedrichstadt und der Cafés Unter den Linden und auf der Friedrichstraße.

Das war gewiß eine sehr nützliche Beschäftigung für einen jungen Mann, der das Leben der Weltstadt gründlich kennen lernen wollte, ehe er sich für einen Beruf entschied. Vorbild ist die Mutter der Weisheit, und ehe man einen wichtigen Schritt thut, muß ein Lebensberuf zu wählen, soll man das Leben gründlich studieren. Max lernte aus diesen Studien, daß die Berliner Luft, das Leben und Treiben der Großstadt einen eigenartigen Einfluß auf unverdorbene junge Gemüther ausübt, betäubend und verwirrend, widerdrückend und doch anziehend, verzweifelnd und doch anziehend, begehrlich machend nach all den Herrlichkeiten, die die Weltstadt in verschwenderischer Fülle darbot.

(Fortsetzung folgt.)

Oliva bei Danzig gewählt worden, von 22 abgegebenen Stimmen erhielt derselbe 13, auf Bürgermeister Schüller in Plathie fielen 8 und auf Vanday-Wangerin 1 Stimme. — Die bezeichneten werden kann.

### Stadttheater.

Verdi's "Troubadour", der gestern seine erste Aufführung in dieser Saison erlebte, verlangt vier bedeutende Stimmen als Träger des Ganzen, welches freilich nur in den beiden weiblichen Partien eine ausreichende Vertretung gefunden hatte. Herr Barret, der für die Rolle des "Grafen Luna" angesetzt war, hatte leider wegen Keiserfieber abgezogen, und Herr Paul Mayer aus Lübeck, den man in der Titelpartie debütierte lassen wollte, schien der Direktion auch wohl nicht besonderes Vertrauen eingesetzt zu haben, — kurz, Herr Director Glüh erschien vor dem Vorhang, beklagte das Mißgeschick der Mitglieder unserer Oper, die seit ihrem Hierlein zum Theil von tüchtiger Keiserfieber befallen, die Geduld des Publikums auf eine starke Probe setzen müssten und schloß mit den hoffnungsvollen Worten, daß binnen kurzen Ensembe engagiert werden würde, das allen berechtigten Ansprüchen genüge leisten könnte. Sprach's, und die Aufführung begann, welche trotz des fehlenden Reizes der Neuheit mit ihren ohrenschmeichelichen Kanticen manchem noch Interesse abgewinnen im Stande ist. In der dankbaren Rolle des Troubadours Manrico stellte sich, wie schon gesagt ist, Herr Mayer vor, ohne indefekt Triumphe zu feiern. Man brauchte nicht bis zu den berühmten Arien des 3. Aktes zu warten, um zu erkennen, daß wir in ihm es mit einem Sänger zu thun hatten, dessen künstlerische Schulung noch durchaus unsäglich ist. Auf schöne Schwerttöne und gelungene Triller verzichteten wir ganz, fanden aber nicht einmal Erfolg in reiner Intonation gegen welche Debütant sich schon in der Attrittserenade sträflich verging und sein Konto in dieser Beziehung im weiteren Verlauf der Aufführung noch mehr belastete. Daher waren alle Zuhörer darin einig, den "Manrico" nicht zu einer Wiederholung der bekannten, als Beifallserreger wert gefühlten Stratta ("Loben zum Himmel seh ich die Flammen") aufzufordern. Den Schauspieler unterstützte zwar die schlank, jugendliche Figur, aber Bedeutendes zeigte sein Spiel nicht, so daß sein Engagement kaum zu empfehlen sein dürfte. Von seinem Partner "Luna" erwähnen wir nur, daß Herr Sasse in opferwilliger Höflichkeit die dem Herrn Barret zugeschriebene Würdigung in Bild und Wort findet diese neueste und umfangreichste Schöpfung des berühmten Belgiers in dem soeben erschienenen Oktoberheft der Dekorativen Kunst, mit dem sie ihren jüngsten Jahrgang eröffnet. Ein von 20 Abbildungen illustrierter Aufsatz über das Kunstgewerbe auf der Düsseldorfer Ausstellung aus der Feder Erich Haenels bildet den übrigen Inhalt des interessanten Heftes, in dem auch Geh. Hofrat Röls eine Länge für das moderne Kunsthandwerk bricht, dem er das weite Gebiet der Inneneinrichtung unserer großen Reichsdampfer, Kriegsschiffe und Reisebahnen erobert möchte.

Schliersee und Umgebung widmet die "Deutsche Alpenzeitung" (Verlag von Gustav Lammers, München) einen größeren, sehr ansprechend geschriebenen Aufsatz in ihrem letzterscheinenden Heft 12. Im Gegensatz zu den früheren Artikeln über die bayerischen Alpen ist dieser Aufsatz in besonders reichem Maße illustriert. Als Kunstblätter sind "Schliersee mit Brucker Spitz" und "Der Wendelstein auf dem Wege Neuhäus-Bairischzell" nach eigenen Aufnahmen der "Deutschen Alpenzeitung" beigefügt. Eine weitere Kunstbeilage dieses Heftes "Karrersee mit Latemar" veranlaßt uns wiederum, über die von Heft zu Heft wachsende, glänzende Ausstattung dieses Blattes unsere bewundernde Anerkennung auszusprechen. — In textlichen Beiträgen enthält das Heft u. a. noch "Eine Besteigung der Pierre Cabot" (Wadtländer Alpen) von Dr. J. Simon, Hannover; "Ein Spaziergang durch den Rosengarten" von Anna Mittelstaedt; "Der Monte Paganella" von Jul. Lud. Baum, Wiesbaden; u. s. w. Unsere Leiter machen wir schließlich darauf aufmerksam, daß mit diesem Heft der 1. Halband des 2. Jahrganges abgeschlossen ist, und daß laut Mitteilung der Verlagsbuchhandlung dieser (Heft 1—12 um-

sammen) Halbband in einzelnen Heften bereits vergriffen ist, daß er aber als Ganzes in geschmackvollem Einband zum Preise von 10 Mk. bezogen werden kann.

Kälter 2. e i m. Nachstehend beschriebener kalter Leim ist dem Fischlein völlig gleich zum Aufkleben von Beschräckungen, Auflagen, Schienen u. s. w. auf Leder jeder Art und dabei billiger. Man nimmt gewöhnlichen heißen Leim, mittelstark, und setzt denselben soviel Salzkarb zu, daß er beim Erkalten klüffig bleibt. Dies ist der sogenannte kalte Leim der Portefeuillemacher.

Starke Gerüche von den Hänen zu entfernen. Wenn man mit starrenden Stoffen, wie z. B. Bijam, Delen, Leberthran u. s. w. zu thun hat, so erreicht man oben genannten Zweck, wenn man die Hände mit gewöhnlichem Seife reinigt. Auch Gerätschaften aller Art, Porzellanschüsseln, Hornschäfer, Lößel, welche mit diesen stark riechenden Substanzen in Berührung kamen, lassen sich auf diese Weise leicht reinigen.

Tuchleider zu reinigen. Um Tuchleider gut zu reinigen, nimmt man 30 Gramm Rauchtabak, der in 2½—3 Liter Regenwasser gekocht wird. Dann taucht man eine frische Bürste in die Brühe und bürstet das Kleidungsstück, welches vorher tüchtig ausgefegt worden ist. Wenn die Flüssigkeit gut in das Tuch eingedrungen, dann bürstet man es nach seinem Farbenstrich um, hängt es zum Trocknen auf. Das Tuch wird rein und glänzend und nimmt keinen Tabakgeruch an.

Behandlung des Lampenstocks. Mitunter läßt sich der Lampenstock so schlecken, so daß man glaubt, es sei an der Schraube etwas verdorben. In den meisten Fällen hat sich aber der Docht innen verweilt. Dies geschieht meistens beim Einfüllen frischen Petroleum. Sieht man hierbei jedoch den Docht bis zur Hälfte in die Höhe, ehe man mit dieser Arbeit beginnt, so läßt sich die Schraube sehr gut handhaben.

— Nach einem aus Hamburg eingetroffenen Telegramm hat der gestern von New York in Plymouth angekommene Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie "Pennsylvania" am 19. d. Mts. die norwegische Bark "Bothnia" auf 50 Grad nördlicher Breite mit 17 Grad westlicher Länge in sinkendem Zustande angetroffen und deren aus 13 Mann bestehende Besatzung geborgen.

Kiel, 26. September. Für das brave Verhalten bei der Hilfsleistung gelegentlich eines Großfeuers in Galas hat der Kaiser den beteiligten Offizieren und Mannschaften des Kriegsschiffes "Loreley" seine Anerkennung ausgesprochen.

New York, 26. September. Der Morgan'sche Schiffahrtskonsort wird, wie die "Newport-Press" aus zuverlässiger Quelle erfährt, mit 200 Millionen Dollars kapitalisiert werden, wovon 25 Prozent eingezahlt werden. Man erwartet, daß die in dem Konsort zusammengeschlossenen Gesellschaften allein an Betriebsausgaben gegen früher 12 bis 15 Millionen Dollars jährlich ersparen würden.

— Im Circus Beketow hat am morgigen Sonntag in der Nachmittagsvorstellung jeder Besucher das Recht, ein Kind frei einzuführen und für weitere Kinder wird nur der halbe Eintrittspreis bezahlt. — Im Unterrichtskonsort des Herrn Mustdirektors Pels sind

— Im Café Alte Viertelstraße befindet die gediegene Einrichtung allzeit eine Feierfeier, die Handwerker und Dienstboten der Dienstboten und lebhafter Besuch lohnend sind.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— Im Stadttheater gelangt am morgigen Sonntag Nachmittag bei kleineren Preisen das Lustspiel "Häfnermanns Töchter" zur Aufführung, am Abend gehen "Die Hugenotten" in Szene. Der Montag bringt eine Wiederholung von "Flußmühlen Held". Die Nobilitäten sind in Vorbereitung in der Oper "Die verunkl. Glocke" und im Schauspiel-

— Stettin, 27. September. Das Schwurgericht verhandelte gestern bis zur späten Abendstunde in einer Anklage wegen Meineid wider den Tischlermeister Köhler aus Swinemünde und dessen Ehefrau. Die Angeklagten waren beschuldigt, vor dem Amtsgericht in Swinemünde in einer Verhandlung gegen den Schmied Gaack, mit dem sie in Feindschaft lebten, wegen Hausfriedensbruch und Beleidigung eine falsche Aussage beider zu haben.

Bei der sehr umfangreichen Verhandlung zeigten sich die Auslagen der verschiedenen Zeugen in direktem Widerpruch und gaben die Geschworenen ihr Verdict auf Nichtschuldig ab, demgemäß erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Greifswald, 26. September. Am

4. Juli d. J. wurde befürchtlich vom hiesigen

Schwurgericht der Tischler Lechnow wegen

Mordes zum Tode verurteilt. Heute be-

schäftigte sich nach erfolgter Revision das

Reichsgericht in Leipzig mit der Sache und

erkannte auf Verwerfung der Revision.

— Vor dem Schicksal des Giftmörders vom Teufelssee, Löffers Eugen Jänicke, hatte man lange Zeit nichts gehört, da er im Moabit Unterfuchungsgefängnis so lange interniert war, bis das Urteil der höchsten preußischen Medizinische Behörde, der wissenschaftlichen Deputation, über seinen Geisteszustand erstatte war. Nunmehr ist das Obergutachten eingegangen. Es lautet dahin, daß Jänicke schon bei Ausführung des Giftmordes an Paranoa chronicus gelitten, mithin die That in unzurechnungsfähigem Zustand begangen hat. Im Gefängnis hat sich sodann der Wahnsinn Jänicke in hohem Grade weiter entwickelt, so daß er zur Zeit als unheilbar geisteskrank zu erachten ist. Das Potsdamer Gericht hat nunmehr das Verfahren gegen ihn eingestellt, und Jänicke wurde dieser Tage zum dauernden Aufenthalt nach der Irrenanstalt in Herzberg gebracht.

Düsseldorf, 25. September. Eine

entmenschte Stiefmutter hatte sich heute in der

Person der Chefin des Tagelöhners Johann

Blumenampf aus Ratingen vor dem hiesigen

Schwurgericht zu verantworten. Die Ange-

klagte hatte Jahre hindurch fortgesetzt die kind-

liche ihres Mannes aus erster Ehe mit Steck-

eisen und Kartoffelstampfer bis aufs Blut ge-

mischt, die kleinen Hungern lassen und

H. W.

Praktisches für den Haushalt.

Mischung zum Möbelanpol-

len. Man mischt zu gleichen Theilen

Terpentinöl, Alkohol und Pottasche, setzt dieser

Mischung etwas weißes Wachs hinzu und röhrt

mit einem hölzernen Spaten gut

durch diese Behandlung im Jahre 1897 den Tod ihres sechsjährigen Stiefkinderchens her-

beigeführt. Wie die Zeugen heute den damali-

gen Vorfall schilderten, hatte das Weib dem

Kinde einen Fußtritt gegen den Unterleib mit

solcher Wucht verliebt, daß der Kopf darin her-

ausbrach, und alsdann auf das ungünstige

Wesen so lange losgeschlagen, bis es tot am

Boden lag. Dem Chemann wurde erklärt, sein

Kinderchen sei einem Schlaganfall erlegen.

Erst im Sommer dieses Jahres gelangten die

Handthaber zur strafrechtlichen Verfolgung.

Auf Grund des Schuldisputes der Gehworenen lautete das Urteil auf 1½ Jahr Ge-

fängnis.

umgeworfen. Der herrliche Bellinergarten mit seinen seltenen Bäumen und Blüten ist in ein wüstes Feld verwandelt worden. Die nach dem Aetna führende Straße ist völlig aufgewühlt und unpassierbar. Die Gleise der Bahn Catania-Messina sind auf weite Strecken zerstört worden, so daß die Züge zurücktreten müssen. Der deutsche Dampfer "Capriccio" lief trotz übermenschlicher Anstrengungen der Mannschaft bei der Einfahrt in den Hafen auf. Um den Schaden der Einwohner noch zu steigern, gibt der Aetna Zeichen neuer unkanischer Thätigkeit, die allerdings nach den Auswirken auf Vulcano und Stromboli nicht unerwartet kommen. Am furchtbaren

Häufig zerstört wurde. In den Trümmern der von dem hochwasserwollenden Fluss zusammenbrechenden Häuser sind über 400 Menschen begraben und tot. Sämtliche Bewohner flüchten.

### Stettiner Nachrichten.

Zu der gestrigen Vormittagssitzung des Comité International Maritime wurde nach einer

Wahlung aus Hamburg die Verhandlung über den Entwurf eines einheitlichen Rechts betreffend Zusammenföderung von Schiffen fortgesetzt und zu Ende

geführt. Es wurde eine Kommission niedergesetzt,

um über die Haftung des Reeders einen einheitlichen Vertragsentwurf auszuarbeiten, der auf dem nächsten Kongreß berathen werden soll.

Nach einem aus Hamburg eingetroffenen

Telegramm hat der gestern von New York in

Plymouth angekommene Dampfer der Hamburg-

Amerika-Linie "Pennsylvania" am 19. d. Mts.

die norwegische Bark "Bothnia" auf 50 Grad

nördlicher Breite mit 17 Grad westlicher Länge

in sinkendem Zustande angetroffen und deren aus

13 Mann bestehende Besatzung geborgen.

Kiel, 26. September. Für das brave Ver-

halten bei der Hilfsleistung gelegentlich eines

Großfeuers in Galas hat der Kaiser den be-

teiligten Offizieren und Mannschaften des Kriegs-

schiffes "Loreley" seine Anerkennung ausgesprochen.

— Im Stadttheater gelangt am

morgigen Sonntag Nachmittag bei kleineren

Preisen das Lustspiel "Häfnermanns Töchter"

zur Aufführung, am Abend gehen "Die Hugen-

otten" in Szene. Der Montag bringt eine

Wiederholung von "Flußmühlen Held". In

Nobilitäten sind in Vorbereitung in der Oper

"Die verunkl. Glocke" und im Schauspiel-

"Schnapphähne".

Stettin, 27. September. Die Tagessor-

zung der Stadtverordneten. Ver-

einigung am nächsten Donnerstag um

10 Uhr beginnt die Handwerker unter bestimmten

Voraussetzungen das Recht und die Pflicht

haben, ihre Firma in das Handelsregister ein-

tragen zu lassen. Ferner wurde befohlen,

daß die größeren Handwerksarten besonders

hüttige, angehobene Handwerksmeister als

handwerkliche Sachverständige für eine Reihe

von Jahren zu bestellen und zu vereidigen.

Es wurde eine Erklärung angenommen, nach

welcher für diejenigen Baugewerbe, bei denen

mangelhaft Ausführung Leben und Gesund-

heit gefährdet, unter Zugrundelegung der

Weiterprüfung der Fähigkeitsnachweis-

ung erfordert werden.

Im Circus Beketow hat am

morgigen Sonntag in der Nachmittagsvor-

stellung jeder Besucher das Recht, ein Kind frei

einzu führen und für weitere Kinder wird nur

der halbe Eintrittspreis bezahlt. — Im Unterrichtskonsort des Herrn Mustdirektors Pels sind

— Im Café Alte Viertelstraße sind

die gediegene Einrichtung allzeit eine Feier-

feier, die Handwerker und Dienstboten der



Stettin, den 20. September 1902.  
Bekanntmachung.

Buch Ausbeutung des Hydanten in der Moonstrasse vor dem St. Petri-Hospital findet am Montag, den 29. d. M. Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abverteilung der Waschleitung in der Moonstrasse statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Schneider-Innung.

Unser Mitglied Herr Reuter ist gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Centralfriedhofs aus statt. Um rege Beteiligung am letzten Ehrengefecht bittet

Der Vorstand.

Pädagogium Waren i. Meckl. unweit des grossen Muritzsees, dicht am Laub- u. Nadelwald, Station Berlin-Rostock, bereitet für Tertia, Secunda, Prima u. das Einj.-Freiw.-Exam vor. Gute Pension. Strenge Aufsicht. Individueller Unterricht in kleinen Klassen. Sorgfältige Körperpflege. Wegen der äusserst gesunden Lage für körperlich schwächere Knaben besonders geeignet.

Stottern, Stammeln und Lispeln heißt  
H. Leschke, Lehrer,  
Stettin, Hassenwalderstr. 123, III.



Bei Drüsens, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächerlicher, blutärmer Kinder empfiehlt jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-

## Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. f. Leberthran). Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, blutreinigend, Appetit anregend; hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten u. neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 100.000 Flaschen, besten Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Dankesungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitabler. Man achte stets beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken Stettins und der Vororte.

Adler's  
Tafel-Cognac,  
hervorragend schöne Qualität.  
Garantiert frei von Essensen.  
Postkarte à 2 Fl. M. 4,25 franco.

Gustav Adler, Hamburg 21.  
Electromotore  
Dynamics  
(auch miethweise).  
Gebrannte Maschinen unter Garantie.  
C. Fuchs, Berlin SW. 19.

## Plättet mit Dalli

und eichtem Dalli-Glühstoff und weiset Nachnahmungen energisch zurück!

Eisenbahnschienen  
zu Bauzwecken und Gleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stangen, Rütteln, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen u. anderen billigst  
Gebrüder Beermann, Speicherstr. 29.

Starke Pommersche Hasen  
abgezogen und sauber gespickt,  
frisch zerlegtes  
Reh- und Hirschwild,  
Wildschwein,  
frische Waldschneepfen,  
frische Rebhähner,  
junge Fasanen,  
junge gemästete Gänse,  
junge gemästete Enten, Hühner,  
Tauben und Suppenhühner,  
frischen Silberlachs, Zander,  
Schellfische und Nordseeschollen  
empfohlen

Gebrüder Dittmer,  
Inhaber G. & R. Normann,  
Münchenstrasse 1.

Bleistifte  
mit guten Graphiteinlagen, das Stück 1 Pfennig  
empfiehlt  
R. Grassmann,  
Breitesstrasse 42, Lindenstrasse 25,  
Kaiser-Wilhelmstrasse 3.

Reiche  
Rechts - Auswahl  
colossal. Sofort erhält jeder  
500 reiche Partien mit über 2 über 2000  
Stück. Senden Sie nur Adresse "Reform",  
Berlin 14.

Hatten, Mäuse, Schwaben, Wanzen  
befreit unter Garantie des Erfolges  
L. Heinrich, Kämmerjäger,  
Münchenstr. 38, 4 Kr.

Privat-Kapitalisten!  
Lesen die „Neue Börsenzzeitung“.  
Probezettel gratis und franco durch die  
Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (\*)

Eine Hypothek von 6000 M. zu 5 Prozent auf ein  
gutes Haus in der Neustadt innerhalb der städtischen  
Grenzen bis zum 1. Oktober oder später gefeuht.  
Dienst unter L. M. 18 in der Expedition dieses  
Blattes erbeten.

## Pädagogium Ostrau bei Filehne,

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugnisse zum einjährigen Dienst.

## Allgemeine Deutsche Obstausstellung

vom 2.—5. Oktober 1902 in Stettin.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen in der Turnhalle (Grünestraße), Straßenbahnhaltestelle, Arndtplatz veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

gelegentlich der XVI. Versammlung Deutscher Pomologen und Obstzüchter und der Generalversammlung des Deutschen Pomologenvereins.

Im Ausstellungslokal täglich von 5—8 Uhr Konzert der Kapelle des Königsregiments. — Die Ausstellung ist geöffnet von 9—9 Uhr täglich — am Eröffnungstage von 1 Uhr an. Eintrittspreise: Eine Dauerkarte 2 M., eine Karte am Eröffnungstage 1 M., an den übrigen Tagen 50 Pf.

Die Versammlungen vom 2.—4. Oktober finden im großen Saal des Konzerthauses am Königstor in Stettin statt.

Für den Schulwechsel empfehlen:

## Schulbücher, Lexika und Atlanten

für sämmtliche Stettiner Schulen zu den in den neusten Bücherzelten verzeichneten festen Preisen ohne jeden Abzug

### die Buchhandlungen:

Max Bosch, Johs. Burmeister, Dannenberg & Co., Mönchenstr. 3. Elisabethstr. 53. Breitestr. 26/27.

C. Katter, Keimling & Grünberg,  
Roßmarkt 11. Kl. Domstr. 21.

Fr. Nagel (Paul Niekammer), Wilhelm Rahn,  
Kl. Domstr. 7. Paradeplatz 27a.

León Saunier, Ludwig Schlag,  
Mönchenstr. 12/13. Königsplatz 5.

Carl Sellin (R. Schauer-Nchl.), Fr. Wittenhagen (F. Teetzmann), Berlinerthor 1. Ob. Breitestr. 7.

## ALLGEMEINER DEUTSCHER VERSICHERUNGS-VEREIN STUTTGART

Gegründet 1875. Auf Gegenseitigkeit.  
Gesamtreserven über 26 Millionen Mark.  
Der Verein gewährt zu billigen Prämien unter günstigen Bedingungen

Unfall-, Lebens-, Militärdienst- und Brautaussteuer-Versicherung,  
sowie die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse unentbehrliche

Haftpflicht - Versicherung.

Zur Zeit bestehen ca. 450 000 Versicherungen über 2 870 000 Personen.  
Verträge sind mit ca. 1800 Corporationen abgeschlossen.

Aller Gewinn fließt den Versicherten allein zu. Prospekte und Versicherungsbedingungen werden gratis abgegeben.

Subdirektion Stettin: Paul Mewes, Augustastr. 52.  
S. Arnoldi, General-Agent, Kaiser-Wilhelmstr. 73.

## Silber-Lotterie

### zu Gunsten des Centralverbandes für die Stettiner Vereinsarmenpflege.

Genehmigt durch Erlass des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. Mai 1902 für den Bereich der Provinz Pommern.

Die Ziehung findet im Rathause zu Stettin am 15. November 1902 statt.

Poste à 1 Mark zu haben bei

R. Grassmann,  
Breitestrasse 42, Lindenstrasse 25, Kaiser-Wilhelmstrasse 3.

## Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl. • wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gicht- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenk- und Rheumatismus. Für die katarrhalische Affection des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.

Broschüre mit Gebrauchsweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Heyl & Hessle; Dr. M. Lehmann, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.

## Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. f. Leipzig  
garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unberührte Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachdrückungen halber beachte man obiges Fabrikat (Globus), das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

## Einladung zum Abonnement auf die

## Illustrierte Zeitung

Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf. Bestellungen bei aller Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig  
Rennitzerstrasse 1—7.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.  
**MARIENFELDE** b. Berlin

## Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.  
von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pf. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung. Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.



## Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Altholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöhnerinnen, nährenden Müttern und Diakonissen leichter jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Stettin bei dem General-Breiter Gollen & Böttger, Wein und Bier in groß und M. Krause, Königstraße 1.

## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

## Lanolin-Toilette-Gream-Lanolin

Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikfelde.

**O. Titel's Kunstdöpferei Act.-Ges.**  
Ausstellung und Contore:  
Berlin, Mohrenstrasse 33,  
Fabrikation in Neuenhagen a. Ostbahn,  
liest unter billiger Berechnung  
weiße Dosen, Majolika-Dosen  
und Kamine etc.

Stets in den modernsten Mustern und hält sich zur Ausarbeitung von Kostenanschlägen empfohlen. Zeichnungen und Original-Muster auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Paris 1900: Grand Prix.

**R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU.  
Brennmaterial ersparende LOCOMOBILEN mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdestark. — dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen. Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme. Filiale in Berlin W., Friedensstrasse 59/60 (Equitable).

**Aachener Badeöfen** D.R.P. über 70.000 im Gebrauch.  
**Houbens Gasheizöfen** Vertreter an fast allen Plätzen.  
J.G. Houben Sohn Carl AACHEN. Prospekte gratis.

## Lunge, Hals &

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Gebrauchen Sie täglich leichtes

## Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz

ein reines Naturprodukt des weltberühmten Kochbrunnens. Aerztlich empfohlen gegen Magen-, Darm- oder Verdauungsstörungen. Gebrauchen Sie Broschüre. Räufig in allen Apotheken 3,50 Mark. Amtl. Versandstelle Brunnen-Contor Wiesbaden.